

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 6. December.

I n l a n d.

Berlin den 3. December. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Kammer-Präsidenten, Landgerichts-Rath von Gerolt zu Elberfeld, zum Rath am Appellationsgerichtshofe zu Köln zu ernennen.

Des Königs Majestät haben den Dom-Syndikus von dem Kneesebeck zu Brandenburg an der Havel zum Justizrath zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der General der Kavallerie und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Russland, Graf von Drloff, ist nach St. Petersburg abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 26. Nov. Der Prinz von Joinville ist auf der Fregatte „Iphigenia“ in Toulon angekommen, wo er sich einer 14tägigen Quarantaine unterwerfen muß.

Das Journal du Commerce publicirt ein Schreiben, welches der junge Ludwig Bonaparte in der Nacht vom 11. d. und unter den Augen des Polizey-Präfekten an seine Mutter geschrieben hat. Es lautet folgendermaßen: „Meine theure Mutter! Ich erkenne in dem Schritt, den Sie gethan haben, Ihre ganze zärtliche Sorge für mich; Sie haben an die Gefahr gedacht, die mich bedrohte, aber nicht an meine Ehre, die mich verpflichtete, das Loos meiner Unglücksgefährten zu theilen. Für mich ist

es ein sehr lebhafter Schmerz gewesen, Männer zu verlassen, die ich ins Verderben geführt habe, da meine Anwesenheit und meine Aussagen auf die Jury günstig hätten einwirken können. Ich schreibe an den König, um ihn zu bitten, einen gütigen Blick auf sie zu werfen; dies ist die einzige Gnade, die Werth für mich haben kann. Ich gehe nach Amerika; aber, meine theure Mutter, wenn Sie meinen Schmerz nicht vermehren wollen, so beschwöre ich Sie, mir nicht zu folgen. Der Gedanke, daß ich an der Verbannung meiner Mutter aus Europa Schuld wäre, würde in den Augen der Welt ein unauslöschlicher Flecken und für mein Herz ein nagender Kummer seyn. Ich will mir in Amerika, wie Apoll Märat, selbst eine Existenz schaffen; ich bedarf eines neuen Interesses, um es daselbst aushalten zu können. Ich bitte Sie, theure Mutter, dafür zu sorgen, daß den Straßburger Gefangenen nichts fehle; nehmen Sie sich der beiden Sibne des Obersten Baudray an, die sich mit ihrer Mutter in Paris befinden. Ich würde mich leicht in mein Schicksal finden, wenn ich wüßte, daß meine Unglücksgefährten am Leben blieben; aber den Tod tapferer Soldaten auf dem Gewissen zu haben, würde ein Schmerz seyn, den keine Zeit aushalten könnte. Leben Sie wohl u. s. w.

(Guz.) Napoleon Louis Bonaparte. Heute wurde in Paris eine Proklamation des D. Miguel in Tausenden von Exemplaren verkauft. In diesem Dokumente befinden sich so viele triviale Aeußerungen gegen die Königin von Portugal, daß man auch keinen Augenblick an die Authenticität desselben glauben konnte.

Ueber Bilbao meldet der Messenger Folgendes: „Ein gestern Abend hier eingegangenes Schreiben

berichtet, daß am 18. Unterhandlungen zwischen der Municipalität, der Garnison und der Nationalgarde von Bilbao wegen einer Kapitulation stattgefunden hätten, daß sich aber die Nationalgarde entschieden abgeneigt gezeigt und gedroht habe, auf diejenigen Feuer zu geben, die von Uebergabe sprechen würden. Wir haben mehrere Briefe aus Santo-Domingo vom 19. um 2 Uhr Nachmittags gelesen, in denen ein wichtiger Sieg verkündigt wird. Santo-Domingo ist der Name einer der Höhen, die Bilbao umgeben und die sich in dem Besitz der Belagerten befindet. Mehrere Angriffe der Karlisten waren schon mit großem Verlust zurückgeschlagen worden. In der Nacht vom 18. zum 19. hatten der Regen, der in Strömen herabfloß, und ein heftiger Sturm einen Theil der Belagerungsarbeiten zerstört. Am 19. früh machte die Garnison einen Ausfall, wobei sie bedeutende Vortheile errungen haben soll. Die Anstrengungen der Belagerten waren hauptsächlich gegen die von der feindlichen Artillerie besetzten Punkte gerichtet. Zwei Battereien wurden demontirt; der Schreiber eines der Briefe, aus denen wir diese Nachrichten entnehmen, sagt, daß er selbst in eine jener Battereien eingedrungen sei. Die Karlistische Artillerie hat viel gelitten, und dieses Corps allein zählt 17 getödtete Offiziere. Die Garnison hofft, sich jetzt allein und ohne den Beistand Espartero's halten zu können." — Die Sentinelle des Pyrenées vom 22. d. Mts. enthält folgende Nachrichten: „Die in den letzten Tagen hier verbreitet gewesenen Gerüchte über die Einnahme der sogenannten Altstadt von Bilbao werden durch folgende Thatsachen widerlegt: Den in Rede stehenden Gerüchten zufolge, sollte die Einnahme von Bilbao am 17. d. erfolgt seyn; nun aber sprechen Briefe vom 19. im Gegentheil von dem täglich feststehenden Entschlusse der Nationalgarde, sich unter den Trümmern der Stadt begraben lassen zu wollen. Jedes Haus ist besetzt, und selbst wenn es dem Feinde gelingen sollte, einzudringen, so würde er noch nicht im Besitz der Stadt seyn. Jene Gerüchte hatten übrigens ihren Grund darin, daß zwei einzeln stehende Häuser vor Alt-Bilbao, welche „Barrio de Rena“ genannt werden, von den Karlisten besetzt worden waren. Dieses Ereigniß wurde, wie gewöhnlich, vergrößert und entstellt, und so entstand dadurch das Gerücht, daß die Stadt genommen worden sei. Beim Beginn der Belagerung durften die Karlisten hoffen, sich Bilbao's durch einen Handstreich zu bemächtigen, aber jetzt ist dieses Unternehmen schwieriger, wo nicht gar unmöglich. Der Platz hat eine zahlreiche Artillerie und eine hinlänglich starke Garnison, die von der tapfersten Nationalgarde in ganz Spanien unterstützt wird. Es fehlt nicht an Lebensmitteln, an Munition und an Händen, da selbst die Frauen mit seltenem Muthe zu der Vertheidigung mitwirken. Mit

all diesen Elementen zu einer langen und muthigen Vertheidigung wird sogar der Beistand Espartero's nicht nöthig seyn, um den Fall Bilbao's zu verhindern.“

Strasßburg den 23. Nov. Die Instruktion in Bezug auf das Komplott vom 30. Oktober ist jetzt beendet. Die Herren Koffes, General-Prokurator, und Wolbert, Rath am Königl. Gerichtshof, werden heute oder morgen Strasßburg verlassen. Die Prozeß-Akten werden der Anklage-Kammer des Königl. Gerichtshofes von Kolmar zur Entscheidung, vor welchem Gerichtshof der Prozeß verhandelt werden soll, übersandt werden. Man hat, nach Pariser Journalen, davon gesprochen, daß der General-Prokurator bei dem Königl. Cassationshofe um die Bestimmung des Gerichtshofes einkommen würde; allein es ist nie von einer derartigen Maßregel die Rede gewesen. Der Prozeß wird vor den Assisen des Niederrheins, die zu Strasßburg zusammentreten, verhandelt werden. Bereits haben sich der General-Prokurator und der Königl. Prokurator mit seinem Substituten bei dem Tribunal erster Instanz in die prinzipielle Aufgabe getheilt, die Anklage zu führen. Jedenfalls wird der Prozeß nur in einer Session des Assisenhofes des Niederrheins vorgenommen werden können. Die Instruktion hat keine neue Mitschuldigen ergeben, und Alles läßt vermuthen, daß sich die öffentlichen Debatten auf die ursprünglich verhafteten Personen beschränken werden.

Spanien.

Madrid den 18. Nov. In der vorgestrigen Sitzung der Cortes zeigte der Präsident der Kammer an, daß die Diskussion des Berichts der Finanz- und Handels-Kommission über die von dem Finanz-Minister gegebene Erklärung in Bezug auf die Suspendirung der am 1. November fällig gewesenen Zinszahlung der auswärtigen Schuld beginnen könne. Die Kommission schlägt vor: 1) Die Cortes erklären, daß sie die Mittheilung des Finanz-Ministers rücksichtlich der Suspendirung der am 1. Nov. fälligen Zinsen für die auswärtige Schuld vernommen und mit großem Bedauern daraus ersehen haben, daß, ungeachtet der Anstrengungen der Regierung, die Zahlung, theils wegen der durch den Krieg veranlaßten außerordentlichen Ausgaben, theils wegen der Streifzüge des Gomez, nicht hat geleistet werden können. 2) Um dem für die Staatsgläubiger hieraus erwachsenen Nachtheil so bald als möglich abzuwehren, genehmigen die Cortes den Austausch der fälligen Coupons in Schahscheinen, die in bestimmten vom Ministerium festzusetzenden Fristen zahlbar sind. Beide Artikel wurden ohne Discussion angenommen.

Im Duende Liberal liest man „Gestern kam einer von den in Almaden gefangenen und von Gomez entlassenen Offizieren als Courier von Zalavera hier an. Er erzählt sehr merkwürdige Dinge,

die er unter den Karlisten erlebt hat und unter Andern Folgendes: „Gomez lud eines Tages den Brigadier Sinker und mehrere andere gefangene Offiziere zum Diner ein, und richtete die Frage an sie: „„Auf wessen Unterstützung rechneten Sie denn bei der Verteidigung von Almoden?““ Als ihm hierauf geantwortet wurde: „„Auf Rodil's Unterstützung, denn er hatte uns aufgefordert, Widerstand zu leisten!““, blickten sich die anwesenden Karlisten unter einander an, fingen an zu lachen und riefen: „„Ach, Rodil! Rodil schlägt sich nicht mit uns!““

Von der Provinzial-Deputation von Logroño, welche für die Bewaffnung und Verteidigung der Provinz zu sorgen hat, ist ein vom 30. Okt. datirter Bericht an die Cortes eingegangen, in welchem sich folgende Stelle befindet: „Wir bitten diese achtbare Versammlung um die Erlaubniß, ihr vorzustellen, daß es nicht nur angemessen, sondern notwendig, ja unerläßlich seyn möchte, eine aus der National-Repräsentation zu wählende Deputation an die Höfe von St. James und den Tuilerien abzusenden, und daselbst im Namen der Spanischen Nation, im Namen der Menschlichkeit und der gesellschaftlichen Interessen, welche allen Menschen gemeinsam sind, und mit aller Energie des Spanischen Charakters diejenigen Maßregeln zu verlangen, durch die einem so verheerenden Kampfe ein Ziel gesetzt werden könnte. Ein solcher Entschluß würde von den Völkern einstimmig gesegnet werden. Wie großen Dank würden sie nicht den Wohlthätern darbringen, die ihnen den Frieden und mit ihm die Sicherheit ihrer Existenz und ihrer Habe wiedergäben!“

Das Journal des Débats enthält nachstehende Korrespondenz aus Madrid vom 16. November: „Das Ministerium, versichert man, sei von Rodil's feindlichen Absichten so sehr überzeugt, daß es dem General Narvaez, als es demselben das Kommando über dessen Division verlieh, den Befehl erteilt habe, Rodil, falls dieser sich widersetzen sollte, erschießen zu lassen. Der Zustand der Armee ist nichts weniger als befriedigend; der General Alaix antwortete kürzlich auf sehr harte Vorwürfe, die ihm offiziell gemacht worden waren: „„Statt mir zweitausend widersprechende Befehle zuzusenden, würde man besser thun, mir zweitausend Paar Schuhe, zweitausend Rationen und vor Allem Geld zu schicken.““ Nachschrift. In diesem Augenblick gehen folgende Nachrichten aus Andalusien ein: Rodil stand am 11ten zu Monterubio; Alaix und Narvaez hatten die Stellungen eingenommen, die der General ihnen bezeichnet hatte. Gomez befand sich mit seinem Corps in Constantina und Casalla, 12 Bataillone von Cordova und 11 Bataillone von Sevilla. Gomez ist dem Rodil um zwei Tagemärsche voraus.“

Portugali.

Lissabon den 12. Nov. Die Geschichts-Erzählung, welche der Nacional von den Vorgängen der vergangenen Woche liefert, trägt die Parteiliebe dieses Blattes, ist aber treu hinsichtlich der darin angeführten Thatsachen. Unterstützt durch den moralischen Eindruck, den der Anblick von 11 Englischen und Französischen Linienschiffen hervorbringen mußte, konnte das Reaktions-Projekt nicht scheitern, wenn es nur mit gewöhnlicher Geschicklichkeit ausgeführt worden wäre. Der größte Fehler war, daß es nicht im ersten Augenblicke, wo jene bedeutende See-Streitmacht sich vereinigt befand und der Eindruck derselben neu und groß war, versucht wurde. Jedenfalls haben die Leiter ihre völlige Unfähigkeit zu Unternehmungen der Art dokumentirt. Die Anhänger Palmella's bestreben darum sich auch, die Theilnahme dieses Staatsmannes an dem Projekt zu bestreiten. Uebrigens aber dürfte, was vor 14 Tagen ausführbar war, nach den stattgehabten Vorgängen es nicht mehr seyn. — Der Visconde de Sa da Bandeira, Passos und Vieira de Castro, ein jeder für jetzt noch mit zwei Portefeuilles, bilden das heutige Ministerium. Der Graf Lumiães ist aus demselben geschieden, weil er den Marsch der Linien-Truppen nach Belem in der Nacht vom 4. d. M. befohlen hatte. Es ist vorherzusehen, daß die bevorstehenden Wahlen in einem sehr exaltirten Sinne ausfallen werden, da der Einfluß des dirigirenden Klubs darauf jetzt bedeutend seyn wird. Die neuesten Ereignisse wirken sehr dahin, die Zukunft Portugal's immer mehr und mehr an diejenige Spaniens zu knüpfen. Die Revista hat zu erscheinen aufgehört, ob bleibend oder nur einstweilen in Folge der Auswanderung und des Verborgenseyns ihrer bisherigen Redacteure, habe ich noch nicht zu ermitteln vermocht.

Vermischte Nachrichten.

(Meteorologisches.) Kürzlich sah man gegen 11 Uhr Morgens mehre See-Wasser-Hosen in der Nähe der Dünen von Dover; sie zogen mit Geschwindigkeit in südlicher Richtung. Eine dieser Wasser-Säulen schien, obgleich in einer Entfernung von mehren Meilen gesehen, eine sehr große Ausdehnung zu haben; sie erhob sich majestätisch in die Wolken, und bot an ihrem oberen Theile eine bemerkenswerthe Erweiterung dar. Der Wind gab ihr eine schwingende Bewegung, und, indem er sie über die Wellen gleiten ließ, gab er diesen letzteren den Anschein eines siedenden Kessels. Von Zeit zu Zeit glänzten Blitze in Mitte der Wolken und ließen nicht zweifeln, daß das mit dem Winde combinirte elektrische Fluidum die Hauptursache dieses Phänomens der See-Wasser-Hosen ist.

(Wiederholte Warnung.) Man schreibt aus Dresden: „Am 26. v. Mts. wurde unsere Stadt durch ein höchst trauriges Ereigniß über- rascht. Zwei im schönsten Jünglingsalter stehende Lehrlinge eines hiesigen geachteten Handlungshaus- ses begaben sich gestern Abend auf ihre Stube, welche frisch gecheuert worden war, und zu deren schneller Erwärmung die beiden jungen Leute ein tüchtiges Steinkohlenfeuer anmachten, dabei aber vergaßen, die Klappe am Ofen aufzudrehen. So legten sie sich zu Bette, um — nicht wieder aufzu- stehen. Man fand sie heute früh vom Kohlendampfe erstickt.“

Aus der Rede, die Landammann Mesmer am 14. Nov. bei Eröffnung des großen Rathes in Bern gehalten hat, erfährt man, daß die Zahl der Wirths- häuser und Schenken im Canton seit 1833 um 778 gestiegen ist und jetzt 1728 beträgt, so daß auf 231 Seelen ein Wirthshaus kommt. Dieses nicht er- freuliche Ergebniß rührt von der erleichterten Mög- lichkeit her, Wirthspatente zu erlangen; früher war die Sache Privilegium und daher beschränkt.

Wir haben mit Mad. Malibran nicht alle Hoffnung auf Ersatz verloren. In Genua hat sie eine Schwes- ter, die bereits Virtuosa im ersten Range ist. Am Abende, der die Todespost in die Oper brachte, spielte diese Künstlerin die Lieblingsrolle der Dahingegan- genen, Desdemona, und sank in Ohnmacht. Doch bald erholte sie sich wieder und sang mit einer nie erlebten Leidenschaft und Vortreflichkeit, so daß es schien, als sey der Geist Marias über sie gekommen. Die Genuesen werden denn auf diese Weise an die Seelenwanderung glauben.

schaft Wittkowo im Kreise Gnesen, landschaftlich abgeschätzt auf 84,796 Rthlr. 15 Sgr. 10 pf., und das adliche Rittergut Kolaczkowo im Kreise Gnesen, landschaftlich abgeschätzt auf 23,823 Rthlr. 29 Sgr. 7 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Be- dingungen in unserer Registratur Abtheilung III. einzusehenden Taxen,

am 8ten März 1837 Vormittags
11 Uhr

einzelu oder zusammen an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die dem Aufenthalte nach un- bekannten Gläubiger: die Erben des Advokat Wac- law Wilpert, der Pächter Friedrich Lieske, so wie die Erben des Kriminal-Direktor Stempel, wer- den zu diesem Termine hierdurch öffentlich vorge- laden.

Die Erben des verstorbenen hiesigen Kaufman- nes Christ. Gottl. Gräß sind willens, ihre auf Pietrowo bei Posen belegenen Grundstücke aus freier Hand, unter sehr annehmlchen Bedin- gungen zu verkaufen, nämlich:

- 1) Den sub No. 13. belegenen großen Obst- und Gemüse-Garten nebst dabei befindlichen Wohn- gebäuden, Stallung, Remisen &c.;
- 2) den sub No. 16. belegenen Obst- und Ge- müse-Garten nebst Wohnhaus;
- 3) das sub No. 5. belegene massive Wohnhaus nebst Obstgarten.

Nähere Auskunft darüber ertheilt der Kaufmann:
F. W. Gräß,
Markt No. 44.

Frische Hollsteinsche Austern
empfang mit heutiger Post:

C. F. Gumprecht.

Börse von Berlin.

| Den 3. December 1836. | Zins- Fuls. | Preuss. Cour. | |
|--|-----------------|-------------------|-------------------|
| | | Briefe | Geld. |
| Staats - Schulscheine | 4 | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 | 4 | 99 $\frac{1}{2}$ | 98 $\frac{1}{2}$ |
| Präm. Scheine d. Seehandlung | — | 63 $\frac{1}{2}$ | 62 $\frac{1}{2}$ |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. | 4 | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 |
| Neum. Inter. Scheine dito | 4 | 101 $\frac{1}{2}$ | — |
| Berliner Stadt - Obligationen | 4 | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 |
| Königsberger dito | 4 | — | — |
| Elbinger dito | 4 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| Danz. dito v. in T. | — | 43 | — |
| Westpreussische Pfandbriefe | 4 | 102 | — |
| Grossherz. Posensche Pfandbriefe | 4 | 103 $\frac{1}{2}$ | — |
| Ostpreussische dito | 4 | — | 101 $\frac{1}{2}$ |
| Pommersche dito | 4 | — | 102 $\frac{1}{2}$ |
| Kur- und Neumärkische dito | 4 | 100 $\frac{1}{2}$ | — |
| ditto dito | 3 $\frac{1}{2}$ | 97 $\frac{1}{2}$ | — |
| Schlesische dito | 4 | 106 $\frac{1}{2}$ | — |
| Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu. | — | 84 | — |
| Gold al marco | — | 214 $\frac{1}{2}$ | 213 $\frac{1}{2}$ |
| Neue Ducaten | — | 18 $\frac{1}{2}$ | — |
| Friedrichsd'or | — | 13 $\frac{1}{2}$ | 12 $\frac{1}{2}$ |
| Disconto | — | 4 | 5 |

Den gestern Abend um 9 Uhr an einer Unterleibs- Entzündung erfolgten Tod meiner innigst geliebten Frau, Minna, gebornen Wilaska, mit der mir vier Monate die Freude einer glücklichen Ehe zu genießen vergönnt war, zeige ich entfernten Verwandten und Freunden hiermit tiefgebeugt an.
Posen den 5. December 1836.

G a b,
Ober-Appellations-Rath.

Nochwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Zufolge Antrages eines auf beiden Gütern einge- tragenen Realgläubigers, sollen die adliche Herr- schaft Wittkowo und das Rittergut Kolaczkowo einzeln oder zusammen nach dem Wunsche der Kauf- lustigen an einem Tage ausgebaut werden. Es werden daher die in dieser Zeitung früher bekannt gemachten Licitations-Termine von Wittkowo und Kolaczkowo (der 8te und resp. der 29ste Oktober 1836) hierdurch aufgehoben und soll nun die Herr-